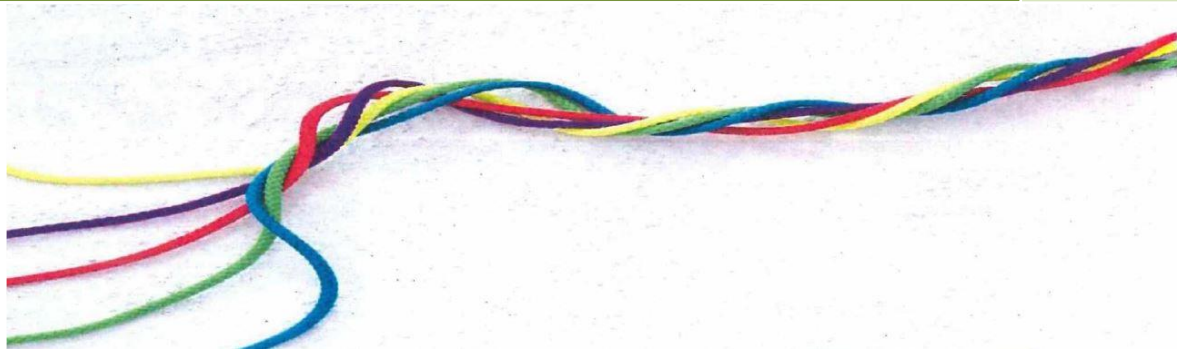


Referenzkarte
Unterricht angemessen
vorbereiten –
LEP CM 06



Unterricht angemessen vorbereiten

THEMA

„Nutzung kompetenzorientierter Lernpläne im Mathematikunterricht“
Unterricht angemessen vorbereiten unter besonderer Berücksichtigung des Gemeinsamen Lernens in zielgleichen und zieldifferenten Bildungsgängen

MEDIALE DARSTELLUNG



Anhand einer Power-Point-Präsentation, die online unter <https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/inklusive-bildung/> abrufbar ist, wird das Thema anschaulich illustriert.

ZIEL

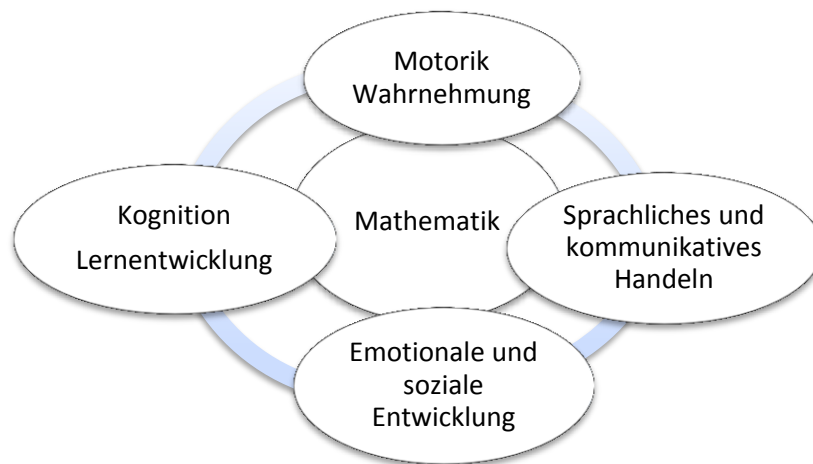
Durch den Einsatz von Lernplänen sollen die Übungs- und Festigungsphasen im Mathematikunterricht so geplant werden, dass alle Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe ihrem Lern- und Leistungsstand angemessene Übungen finden. Dabei soll ermöglicht werden, dass jede Schülerin und jeder Schüler da anknüpfen kann, wo sie/er steht. Die Entwicklung eines Lernplans kann durch die Arbeit in Jahrgangsfachteams oder der Fachkonferenz unterstützt werden.

NOTWENDIGKEIT

Im Mathematikunterricht sind Übungs- und Festigungsphasen von besonderer Bedeutung. Bei der Unterrichtsvorbereitung stellt dabei die große Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler eine besondere Herausforderung dar. Um eine hohe Aktivierung und Motivation der Schülerinnen und Schüler zu erreichen, ist es wichtig, Aufgaben kompetenzorientiert und auf unterschiedlichen Niveaustufen anzubieten.

Für die Lernenden mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden die in den Förderplänen festgelegten individuellen Lernziele berücksichtigt. Fachziele – hier zur Prozentrechnung – und Förderziele unter Berücksichtigung der Entwicklungsbereiche Kognition und Lernentwicklung, sprachliches und kommunikatives Handeln, soziale und emotionale Entwicklung, Motorik und Wahrnehmung werden festgelegt.

Ausgehend vom fachlichen mathematischen Lerngegenstand stellt sich die Frage, welche individuellen Förderziele sich in den Entwicklungsbereichen ergeben, und wie die Lerninhalte für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf modifiziert werden müssen.



Die Förderung in den Entwicklungsbereichen der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wird sowohl unter didaktischen als auch methodischen Gesichtspunkten berücksichtigt.

Bei zielgleichen und zieldifferenten Bildungsgängen sind die Hinweise und langfristigen Dokumentationen der Lern- und Entwicklungsplanung zu berücksichtigen und einzubeziehen.

Mithilfe von Impulskarten zur Reflexion der Unterrichtsvorbereitung werden Bereiche in den Fokus gerückt, die besonders bei notwendiger sonderpädagogischer Unterstützung berücksichtigt werden sollten. Insbesondere die Voraussetzungen der Informationsverarbeitung, wie die metakognitive Handlungssteuerung, Motivation und Konzentration, und die Lernaktivitäten, wie das bereichsspezifische Wissen, Lernstrategien und Basiskompetenzen, müssen erfasst und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden.

Zwei Beispiele von modifizierten Lernplänen werden in der Präsentation vorgestellt. Beispielhaft wird die Anpassung der Lernpläne an die besonderen Unterstützungsbedarfe der Schülerinnen Lena und Annika gezeigt.

ALTERSSTUFE

Praxisbeispiel: Gesamtschule, Jg. 7
 Fach: Mathematik (Prozentrechnung)

AUSGANGSLAGE

Im Mathematikunterricht an der Gesamtschule besteht in den Lerngruppen eine hohe Leistungsheterogenität. Nicht selten wird die äußere Fachleistungsdifferenzierung in der Jahrgangsstufe 7 aufgeschoben, so dass Schülerinnen und Schüler auf der Erweiterungskursebene und der Grundkursebene gemeinsam unterrichtet werden. Ein erweitertes Maß an Heterogenität entsteht durch das Unterrichten von zielgleich und zieldifferent geförderten Schülerinnen und Schülern in Klassen des gemeinsamen Lernens.

DURCHFÜHRUNG IN DER PRAXIS

Praxisbeispiel:

Die Lerngruppe 7b einer Gesamtschule wird bei aufgeschobener Fachleistungsdifferenzierung im Klassenverband unterrichtet. Sie ist eine Klasse Gemeinsamen Lernens. Im Mathematikunterricht werden Lernpläne in den Übungs- und Festigungsphasen eingesetzt. Durch den Einsatz von Lernplänen wird eine möglichst hohe innere Differenzierung, eine Passgenauigkeit der Übungsaufgaben erreicht. Durch eine Individualisierung einzelner Pläne kann besonders für Schülerinnen und Schüler mit festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfen eine Förderung in den Entwicklungszielen und eine Passgenauigkeit der Aufgaben erreicht werden.

ABLAUF DER DURCHFÜHRUNG / HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

Für die **Ausarbeitung des Lernplans** wird eine Vorlage genutzt, die eine Grundstruktur vorgibt (vgl. Blanko-Vorlage Lernplan).

In dieser werden die zu erarbeitenden Kompetenzen zusammengestellt. Anschließend wird der Lernplan mit entsprechenden Übungs- und Festigungsaufgaben auf drei Niveaustufen für das anstehende Unterrichtsvorhaben gefüllt. Der so fertiggestellte Lernplan bildet die Grundlage für alle Schülerinnen und Schüler in der Lerngruppe.

Das Erstellen des Lernplans kann gemeinsame Aufgabe im Jahrgangsfachteam sein. Ziel ist ein Lernplan, den jeder Fachkollege/jede Fachkollegin ggf. auf einzelne Lernende anpassen kann (z.B. Schwierigkeitsgrad / Aufgabenmenge für zieldifferent unterrichtete Kinder anpassen). Die Weitergabe an das kommende Jahrgangsfachteam wird organisiert (z.B. Einrichten eines Fachkonferenzzordners im Schulnetz, Zugriff auf digitale Vorlage für die Fachkollegen).

Für einzelne Lernende wird der Lernplan dann von der jeweiligen Lehrkraft angepasst (z.B. Aufgaben streichen, andere Aufgaben wählen, Anforderungsbereiche anpassen, Zahlen verändern, ...).

Im Unterricht werden neben den erklärenden, entdeckenden und forschenden Unterrichtsphasen immer wieder auch Übungs- und Festigungsphasen geplant. In diesen Phasen wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, Aufgaben nach Schwierigkeiten entsprechend ihrem Lernniveau zu wählen. Sie können die Aufgaben der Reihe nach ihrem Lerntempo angemessen bearbeiten. Schülerinnen und Schüler können so auch gezielt Übungen für den Unterricht zuhause und/oder in Stunden selbstständigen Lernens (z.B. Werkstattstunden, SEGEL-Stunden) bearbeiten.

Die Arbeit mit dem Lernplan wird mit der Lerngruppe besprochen. Regeln und Rituale für diese Phasen werden gemeinsam festgelegt und eingeübt. Die Lerngruppe 7b arbeitet schon seit der 5. Klasse mit Lernplänen. Diese wurden langsam in ihrem Umfang und Anspruch angepasst.

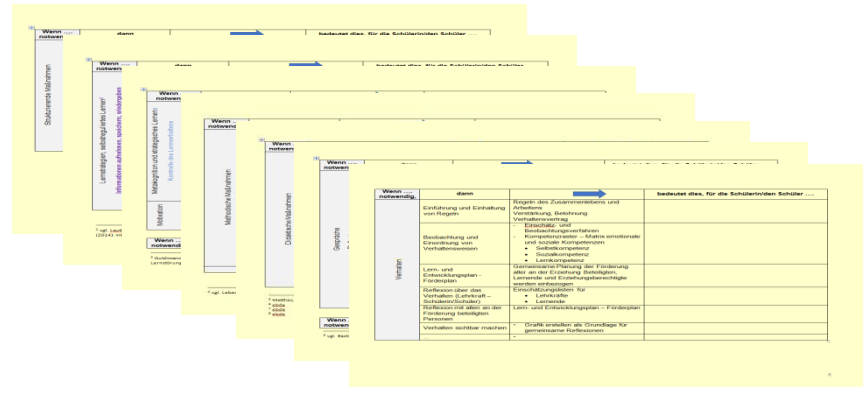
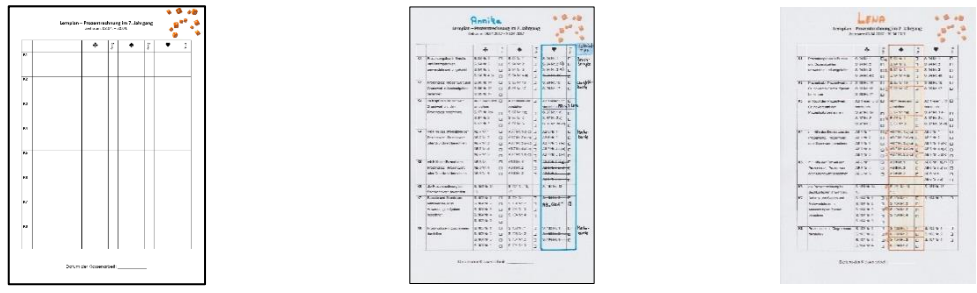
Der Lernplan bietet eine gute Möglichkeit für Absprachen zwischen den unterschiedlichen Lehrkräften, die in der Lerngruppe im Fach Mathematik eingesetzt sind (Fachlehrkraft, Sonderpädagogische Lehrkraft, evtl. Lehrkräfte/Mitarbeiter/-innen im Rahmen von multiprofessionellen Teams, Integrationshelfer/-innen, usw.). Ebenso bietet der Lernplan eine besondere Grundlage zur Absprache zwischen Lehrkräften und den Lernenden. Gemeinsam können Zwischenziele vereinbart und Bearbeitungszeiträume festgelegt werden.

EVALUATION

- Klassenarbeit
 - Selbst- und Fremdeinschätzung
- INDIKATOREN** für die Zielerreichung
- Sind die Aufgaben passgenau ausgewählt gewesen?
 - Konnte jeder/jeder Lernende ihrem/seinem Leistungsniveau entsprechend gefördert werden?
 - Haben die Schülerinnen und Schüler Lernfortschritte erzielt?
- Auf den Impulskarten zur „Vorbereitung des Unterrichts“ können Anmerkungen festgehalten werden, die sich aus dem Unterrichtsverlauf und der Nachbereitung ergeben. Das so modifizierte Dokument hält die besonderen Maßnahmen für weitere Unterrichtsvorbereitungen fest.

MATERIAL

- Lernplan als Blankovorlage
- Individualisierte Lernpläne von Annika und Lena
- Impulskarten zur angemessenen Vorbereitung des Unterrichts



M1 Lernplan

Lernplan – Prozentrechnung im 7. Jahrgang

Zeitraum: 08.04. – 30.04.

		♣	fertig	♠	fertig	♥	fertig
K1							
K2							
K3							
K4							
K5							
K6							
K7							
K8							




Datum der Klassenarbeit: _____

M2 Lernplan Lena

LENA


Lernplan – Prozentrechnung im 7. Jahrgang

Zeitraum: 08.04.2017 – 30.04.2017

			fertig		fertig		fertig
K1	Prozentangaben in Brüchen und Dezimalzahlen umwandeln und umgekehrt	S. 94 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 1	<input type="checkbox"/>
		S. 94 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 2	<input type="checkbox"/>
		S. 94 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 3	<input type="checkbox"/>
		S. 94 Nr. 4 b)	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 4 a)	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 4a)	<input type="checkbox"/>
K2	Prozentsatz, Prozentwert und Grundwert in Sachaufgaben benennen	S. 96 Nr. 14	<input type="checkbox"/>	S. 96 Nr. 16	<input type="checkbox"/>	S. 96 Nr. 16	<input type="checkbox"/>
		S. 96 Nr. 16	<input type="checkbox"/>	S. 96 Nr. 17	<input type="checkbox"/>	S. 96 Nr. 17	<input type="checkbox"/>
		S. 96 Nr. 17	<input type="checkbox"/>				
K3	im Kopf den Prozentwert, Grundwert und den Prozentsatz bestimmen.	AB 1 lesen und verstehen	<input type="checkbox"/>	AB 1 lesen und verstehen	<input type="checkbox"/>	AB 1 lesen und verstehen	<input type="checkbox"/>
		S. 97 Nr. 1a)	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 1a)	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 1 a)	<input type="checkbox"/>
		S. 97 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 2 a)	<input type="checkbox"/>
		S. 97 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 3a)-b)	<input type="checkbox"/>
K4	mit Hilfe des Dreisatzes den Prozentsatz, Prozentwert oder Grundwert berechnen.	AB 7 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 1 a)-c)	<input type="checkbox"/>	AB 5 Nr. 1	<input type="checkbox"/>
		AB 7 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 2 a)-c)	<input type="checkbox"/>	AB 5 Nr. 2	<input type="checkbox"/>
		AB 7 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 3 a)-c)	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 3 a)-c)	<input type="checkbox"/>
		AB 7 Nr. 4	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 4 a)-c)	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 4 a)-c)	<input type="checkbox"/>
		AB 7 Nr. 5	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 5 a)-c)	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 5 a)-c)	<input type="checkbox"/>
K5	mit Hilfe der Formel den Prozentsatz, Prozentwert oder Grundwert berechnen.	AB 8 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	AB 8 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	AB 6 Nr.1 a)-g)	<input type="checkbox"/>
		AB 8 Nr. 4	<input type="checkbox"/>	AB 8 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	AB 6 Nr.3 a)-e)	<input type="checkbox"/>
		AB 8 Nr. 5	<input type="checkbox"/>	AB 8 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	AB 6 Nr.4	<input type="checkbox"/>
						AB 6 Nr.5 a)	<input type="checkbox"/>
K6	die Prozentrechnung bei Sachkontexten anwenden.	S. 151 Nr. 14, 15	<input type="checkbox"/>	S. 151 Nr. 18, 17,	<input type="checkbox"/>	S. 151 Nr. 18	<input type="checkbox"/>
K7	Rabatte und Skonto und Mehrwertsteuer in Anwendungsaufgaben berechnen	S. 104 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 3	<input type="checkbox"/>
		S. 104 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 2	<input type="checkbox"/>		
		S. 104 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 3	<input type="checkbox"/>		
		S. 104 Nr. 4	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 4	<input type="checkbox"/>		
		S. 104 Nr. 5	<input type="checkbox"/>				
K8	Prozentsätze in Diagrammen darstellen	S. 103 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 103 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 103 Nr. 1	<input type="checkbox"/>
		S. 103 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 103 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 103 Nr. 2	<input type="checkbox"/>
		S. 104 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 1	<input type="checkbox"/>
		S. 104 Nr. 4	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 3	<input type="checkbox"/>		

Datum der Klassenarbeit: _____




M3 Lernplan Annika

Annika

Lernplan – Prozentrechnung im 7. Jahrgang

Zeitraum: 08.04.2017 – 30.04.2017



			fertig		fertig		fertig	Material Tipp
K1	Prozentangaben in Brüche und Dezimalzahlen umwandeln und umgekehrt	S. 94 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	Bruch- streifen
		S. 94 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 2 a)	<input type="checkbox"/>	
		S. 94 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 3 a)	<input type="checkbox"/>	
		S. 94 Nr. 4 b)	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 4 a)	<input type="checkbox"/>	S. 94 Nr. 4a)	<input type="checkbox"/>	
K2	Prozentsatz, Prozentwert und Grundwert in Sachaufgaben benennen	S. 96 Nr. 14	<input type="checkbox"/>	S. 96 Nr. 16	<input type="checkbox"/>	S. 96 Nr. 16	<input type="checkbox"/>	Wortfeld- karte
		S. 96 Nr. 16	<input type="checkbox"/>	S. 96 Nr. 17	<input type="checkbox"/>	S. 96 Nr. 17	<input type="checkbox"/>	
		S. 96 Nr. 17	<input type="checkbox"/>					
K3	im Kopf den Prozentwert, Grundwert und den Prozentsatz bestimmen.	AB 1 lesen und verstehen	<input type="checkbox"/>	AB 1 lesen und verstehen	<input type="checkbox"/>	AB 1 lesen und verstehen	<input type="checkbox"/>	PP mit Lin.
		S. 97 Nr. 1a)	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 1a)	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 1 a)	<input type="checkbox"/>	
		S. 97 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 2 a)	<input type="checkbox"/>	
		S. 97 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 97 Nr. 3a)-b)	<input type="checkbox"/>	
K4	mit Hilfe des Dreisatzes den Prozentsatz, Prozentwert oder Grundwert berechnen.	AB 7 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 1 a)-c)	<input type="checkbox"/>	AB 5 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	Herbe- karte
		AB 7 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 2 a)-c)	<input type="checkbox"/>	AB 5 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	
		AB 7 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 3 a)-c)	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 3 a)-c)	<input type="checkbox"/>	
		AB 7 Nr. 4	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 4 a)-c)	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 4 a)-c)	<input type="checkbox"/>	
		AB 7 Nr. 5	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 5 a)-c)	<input type="checkbox"/>	AB 7 Nr. 5 a)-c)	<input type="checkbox"/>	
K5	mit Hilfe der Formel den Prozentsatz, Prozentwert oder Grundwert berechnen.	AB 8 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	AB 8 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	AB 6 Nr. 1 a)-g)	<input type="checkbox"/>	
		AB 8 Nr. 4	<input type="checkbox"/>	AB 8 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	AB 6 Nr. 3 a)-e)	<input type="checkbox"/>	
		AB 8 Nr. 5	<input type="checkbox"/>	AB 8 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	AB 6 Nr. 4)	<input type="checkbox"/>	
K6	die Prozentrechnung bei Sachkontexten anwenden.	S. 151 Nr. 14, 15		S. 151 Nr. 18, 17,		S. 151 Nr. 18		
K7	Rabatte und Skonto und Mehrwertsteuer in Anwendungsaufgaben berechnen	S. 104 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	AB „Geld“
		S. 104 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 2	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
		S. 104 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 3	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
		S. 104 Nr. 4	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 4	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
		S. 104 Nr. 5	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	
K8	Prozentsätze in Diagrammen darstellen	S. 103 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 103 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	S. 103 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	Herbe- karte
		S. 103 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 103 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 103 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	
		S. 104 Nr. 3	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 2	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 1	<input type="checkbox"/>	
		S. 104 Nr. 4	<input type="checkbox"/>	S. 104 Nr. 3	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Datum der Klassenarbeit: _____

M4 Impulskarten

Impulskarten zur Reflexion bzw. für das Gespräch zwischen Lehrkräften zum Kriterium „Unterricht angemessen vorbereiten“ (CM 06)

Die Voraussetzungen der Informationsverarbeitung (Metakognitive Handlungssteuerung, Motivation und Konzentration) und die Lernaktivitäten (Lernstrategien, Basiskompetenzen) sollten bei der Vorbereitung des Unterrichts besonders in den Blick genommen werden, um die Kriterien für guten Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Die Aspekte „Transparenz und Klarheit, Schülerorientierung, Problemorientierung, Umgang mit der Sprache, Lehr- und Lernzeit, Lernumgebung, Unterrichtsklima, selbstgesteuertes Lernen, individuelle Lernwege, Partner- und Gruppenarbeit, Plenum, Medien und Arbeitsmittel“¹ werden nach den Bedarfen der Schülerinnen und Schüler bzw. des Lerninhalts für die konkrete Unterrichtsreihe, -stunde gestaltet.


Die Impulskarten sollten dem individuellen Bedarf der Lernenden angepasst und erweitert und/oder ergänzt werden. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für die Schülerinnen und Schüler können die notwendigen und besonderen Maßnahmen in der letzten Spalte notiert werden.


Inhalt

Strukturierende Maßnahmen.....	2
Lernstrategien, selbstreguliertes Lernen.....	3
Metakognition und strategisches Lernen.....	4
Motivation.....	4
Methodische Maßnahmen.....	5
Didaktische Maßnahmen.....	6
Gespräche.....	7
Reflexion.....	7
Verhalten.....	8

¹ vgl. Qualitätsanalyse NRW: Unterrichtsbeobachtungsbogen


<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Qualitaetsanalyse/Download/Hauptphase/Unterrichtsbeobachtungsbogen.pdf>

Wenn notwendig,	dann		bedeutet dies, für die Schülerin/den Schüler	
Strukturierende Maßnahmen	Gestaltung des Materials	<ul style="list-style-type: none"> • Markieren der Aufgaben • Arbeitsblatt falten • Abdeckblätter stehen zur Verfügung. • ... 		
	Gestaltung des Klassenraums	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl des Sitzplatzes • Sichtschutz • klare Lernumgebung • ... 		
	Gestaltung der Situation	<ul style="list-style-type: none"> • optische Signale • akustische Signale • eindeutige Anweisungen • Entspannungsübungen • Routinen • Checklisten • ... 		
	vgl. Checkliste „Vorbereitung des Klassenraums – CM 1	vgl. weitere Items		
	•		

Wenn notwendig,	dann		bedeutet dies, für die Schülerin/den Schüler
Lernstrategien, selbstreguliertes Lernen ² Informationen aufnehmen, speichern, wiedergeben	Elaborationsstrategien (Verknüpfung mit dem Vorwissen)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen aktivieren • Fragen zum Lernstoff stellen • Notizen machen • Vorstellungsbilder erzeugen • Gedächtnisstützen verwenden • ... 	
	Organisationsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • Auflistung der Kernideen eines Textes • Gliederung einer Aufgabe • Erstellen von Grafiken, Tabellen, Diagrammen • ... 	
	Selbstkontroll- und Selbstregulationsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstinstruktionstraining • Selbstregulation • Planen, Beobachten, Bewerten, Korrigieren • ... 	
	Strategien der Wissensnutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Wo und wie können Hilfen genutzt werden? • Was ist bekannt? • ... 	
	...	•	

² vgl. Lauth, G.W., Grünke, M., Brunstein, J.C. (2014): Vermittlung von Lernstrategien und selbstreguliertem Lernen. S. 262 – 276. In: Lauth, G.W., Grünke, M., Brunstein, J.C. (2014): Interventionen bei Lernstörungen. Hogrefe.

Wenn notwendig,	dann		bedeutet dies, für die Schülerin/den Schüler
Metakognition und strategisches Lernen ³ Kontrolle des Lernverhaltens Das eigene Lernen verstehen und steuern	Wissen über eigene metakognitive Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Stärken und Schwächen • Lernbereitschaft • Vorgehen planen • Vorwissen aktivieren • Worauf muss ich achten? • ... 	
	Steuerung und Kontrolle des eigenen Denkens und Lernens	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitplanung • Sammlung von Ideen • Lernen planen und kontrollieren • ... 	
	Metakognitive Empfindungen	<ul style="list-style-type: none"> • „Da stimmt was nicht!“ – „Was kann ich tun?“ • ... 	
	...	•	
Motivation	Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • subjektive Zielsetzung der SuS • Kausalattribution (Stärken/Schwächen) • Alltagsbezug • Lebensbedeutsamkeit 	

Wenn notwendig,	dann		bedeutet dies, für die Schülerin/den Schüler
-------------------------	------	---	---

³ Guldemann, T., Lauth, G. (2014): Förderung von Metakognition und strategischem Lernen. In: Lauth, G.W., Grünke, M., Brunstein, J.C. (2014): Interventionen bei Lernstörungen. Hogrefe. S. 341 – 352.

Wenn notwendig,	dann		bedeutet dies, für die Schülerin/den Schüler
Methodische Maßnahmen	Differenzierung nach Variation der Lerngruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialform • Lehrerzuordnung • Interessensgruppe • Zusammenarbeit (Hilfen geben, Zusammenarbeit) • ... 	
	Differenzierung nach Methoden und Material	<ul style="list-style-type: none"> • Repräsentationsebenen • Stationen, Wochenplan • Beeinträchtigung der Grob- ober Feinmotorik • ... 	
	Co-Teaching	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer und Beobachter • Lehrer und Helfer • Alternativer Unterricht • Parallelunterricht • Unterricht an Stationen • Teamteaching • ... 	
	Direkte Instruktion ⁴	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgearbeitetes Lösungsbeispiel • Hochstrukturiertes und planvolles Anleiten durch die Lehrkraft • Lehrkraft tritt als Modell auf und leitet intensiv an • Automatisiertes Üben • Genaue und unmittelbare Rückmeldungen der Lehrkraft • Kontrolle des Lernfortschritts 	
	...	•	

⁴ vgl. Lebens, M., Lauth, G. (2014): Direkte Instruktion. In: Lauth, G.W., Grünke, M., Brunstein, J.C. (2014): Interventionen bei Lernstörungen. Hogrefe. S. 418 – 428.



Wenn notwendig,	dann		bedeutet dies, für die Schülerin/den Schüler
Didaktische Maßnahmen	Differenzierte Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungsbereich • Niveaustufe • Individueller Förderplan (u.U. zieldifferentes Lernen -Bildungsgang Lernen bzw. Geistige Entwicklung) • Komplexitätsreduktion • Sprachstand • Fach- und sprachintegrierte Maßnahmen • Welche Lerninhalte sind automatisiert?⁵ • Welche Lerninhalte sind flexibel anwendbar?⁶ • Was liegt in der Zone der nächsten Entwicklung?⁷ • ... 	
	Basiskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen in den Entwicklungsbereichen Motorik, Wahrnehmung, Sprache, Selbstkompetenz, Denken, Sozialkompetenz⁸ 	
	Differenzierte Lernzeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Lernzeit • Lerntempo • ... 	
	Ergebnispräsentation	<ul style="list-style-type: none"> • mündlich • zu zweit, ... • in der Klasse, im Flur, ... • 	
	...	•	

⁵ Matthes, G. (2009): Individuelle Lernförderung bei Lernschwierigkeiten. Stuttgart. Kohlhammer. S. 90

⁶ ebda


⁷ ebda

⁸ ebda

Wenn notwendig,	dann		bedeutet dies, für die Schülerin/den Schüler
Gespräche Reflexion	mit der Schülerin/dem Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • Lernprozessorientiertes Feedbacks <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgabenverständnis ○ Erfahrungen im Lernprozess ○ Erfahrungen mit der Selbstregulation • Reaktionsweisen beachten • Bindungsverhalten • Angst • Traumatisierung • Schüler-Lehrer-Beziehung • ... 	
	mit den Erziehungsberechtigten	<ul style="list-style-type: none"> • Reaktionsweisen beachten • Bindungsverhalten • Angst • Traumatisierung • Schüler-Lehrer-Beziehung • ... 	
	mit dem Team	<ul style="list-style-type: none"> • Reaktionsweisen beachten • Bindungsverhalten • Angst • Schüler-Lehrer-Beziehung • Traumatisierung • ... 	
	...	• ...	
Wenn notwendig,	dann		bedeutet dies, für die Schülerin/den Schüler

⁹ vgl. Bastian, J. (2015): Lernprozessorientiertes Feedback. In: Pädagogik 7-8/15. Beltz. Weinheim. S. 74-79

7

Wenn notwendig,	dann		bedeutet dies, für die Schülerin/den Schüler
Verhalten	Einführung und Einhaltung von Regeln	Regeln des Zusammenlebens und Arbeitens Verstärkung, Belohnung Verhaltensvertrag	
	Beobachtung und Einordnung von Verhaltensweisen	<ul style="list-style-type: none"> - Einschätz- und Beobachtungsverfahren - Kompetenzraster – Matrix emotionale und soziale Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Selbstkompetenz • Sozialkompetenz • Lernkompetenz 	
	Lern- und Entwicklungsplan - Förderplan	Gemeinsame Planung der Förderung aller an der Erziehung Beteiligten, Lernende und Erziehungsberechtigte werden einbezogen	
	Reflexion über das Verhalten (Lehrkraft – Schülerin/Schüler)	Einschätzungslisten für <ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte • Lernende 	
	Reflexion mit allen an der Förderung beteiligten Personen	Lern- und Entwicklungsplan – Förderplan	
	Verhalten sichtbar machen	<ul style="list-style-type: none"> • Grafik erstellen als Grundlage für gemeinsame Reflexionen 	
	...	• ...	

8